

Von **Gustav Döttling**

**E**in mit Planen verhüllter Bauzaun schützt die Alte Zigarrenfabrik im Lautertal an der L1066 vor neugierigen Blicken. „Es soll ja eine Überraschung werden“, kommentiert Jean-Philipp Boch, Geschäftsführer der gemeinnützigen Consocio gGmbH. Der Träger einer ambulanten Kinder- und Jugendhilfe hat vor drei Jahren ein 6500 Quadratmeter großes Areal mit zwei Gebäuden in Alt-lautern erworben. Im Juni 2018 begannen Umbau und Sanierung. Mittlerweile ist der Innenausbau zur Jugendhilfeeinrichtung und zu Seminarzentrum und Tagungsstätte bis auf Restarbeiten abgeschlossen.

**Drinnen** Das im Jahr 2018 entkernte Gebäude ist innen nicht wieder zu erkennen. Im Foyer erzeugen der Eichenholzboden zusammen mit dem warmen Licht der Lampen und der Stuckdecke eine freundliche Atmosphäre. „Diesen Naturboden haben wir im ganzen Haus verlegt“, berichtet Jean-Philipp Boch. Es seien

„Unsere Auftragsbücher für die Jugendhilfe sind voll.“

Jean-Philipp Boch

beim Umbau nur Materialien wie Holz, Stein oder Edelstahl verwendet worden, die das Denkmalamt vorgegeben hatte. Das Haus ist inzwischen auch nahezu vollständig möbliert.

Im Foyer empfängt eine Sitzgruppe die Besucher. Im 130 Quadratmeter großen Speise- und Seminarsaal im Erdgeschoss stapeln sich Stühle. Erste Tischgruppen sind aufgestellt. Küchenchefin Doroty Deak kocht in der neuen Küche am Freitag zum ersten Mal zur Probe. Im



Im Spielzimmer der Jugendhilfeeinrichtung stapelt sich aktuell die Bettwäsche für die Bewohner- und Gästezimmer.

Foto: Gustav Döttling

# Wo Kinder bald Hilfe erhalten

**WÜSTENROT** Umbau der alten Zigarrenfabrik in Neulautern ist fast abgeschlossen

Südflügel sind im Obergeschoss neun Zimmer für bis zu 24 ambulante Feriengäste oder Seminarteilnehmer mit Stockbetten, Schrank, Stühlen und kleiner Arbeitsplatte eingerichtet.

Sechs Zimmer und ein Betreuerzimmer stehen im Nordflügel für bis zu zwölf stationäre Bewohner der Jugendhilfeeinrichtung zur Verfügung. Das Spielzimmer mit seiner Polsterlandschaft und einem Regal mit Spielen dient noch als Lager für Bettwäsche. Im Foyer des Obergeschosses wartet ein Tischkicker auf seine Einweihung. Eine Ferienwohnung mit separatem Eingang kann gemietet werden.

„Wir streben eine Mehrfachnutzung an, unser Speisesaal kann samt Catering auch für Familien- oder Firmenfeiern gebucht werden“, erläutert Boch. Eine Parallelnutzung sei jedoch nicht möglich. Priorität habe

die Nutzung für die Jugendhilfe. Der Nordflügel beherbergt im Erdgeschoss Seminar-, und Therapieräume sowie einen Gymnastikraum.

„Unsere Auftragsbücher für die Jugendhilfe sind voll, sobald wir die erforderlichen Genehmigungen haben, können wir in Betrieb gehen und das Haus belegen“, berichtet Jean-Philipp Boch. 24 Mitarbeiter,

darunter Fachpersonal wie Erzieher, Sozialarbeiter, Psychologen und Erziehungswissenschaftler werden dann die stationären und ambulanten Bewohner im Alter zwischen sechs und 18 Jahren betreuen. Für die Betriebsgenehmigung durch das Landratsamt Heilbronn fehlt noch der Anschluss an das Wasserleitungsnetz der Gemeinde

Wüstenrot und der Löschwasserversorgungsnachweis. Beide sollen bis August dieses Jahres stehen.

**Draußen** Im Winter 2020 erlitten die Arbeiten einen Rückschlag: Eine umgefallene Esche beschädigte auf der Rückseite des Gebäudes den Dachstuhl des denkmalgeschützten Gebäudes. Aktuell sind der Mittelbau und die Vorderseite des Nordflügels eingerüstet. „Das Denkmalamt lässt den Putz und das Fachwerkholz für die Fassadensanierung untersuchen“, erklärt Jean-Philipp Boch. Das Außengelände gleicht derzeit noch einer Baustelle. „Wir planen im Garten einen Spielplatz für Kinder, der auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen soll, sowie die Möglichkeit einer Bewirtung“, erläutert Santina Boch, Sozialpädagogin und systemische Therapeutin.

## Die Zigarrenfabrik im Lautertal

**Im Jahr 1850** baut Fabrikant Bühl aus Waiblingen mit Staatsunterstützung im Lautertal eine Steingutfabrik. Die Fabrik geht 1852 in Konkurs. Fabrikant Pilger aus Heilbronn kauft das Anwesen. Er richtet eine mechanische Weberei mit Dampffärberei und Dampftrocknung ein. 1897 kommt für die Weberei das Aus. 1898 wird aus dem Anwesen das „Luftkurhaus Lauterthal“.

1905 kauft die Heilbronner Firma J. L. Reiner die Anlage und richtet eine Filiale ihrer Zigarrenfabriken ein. 1951 stellt die Zigarrenfabrik den Betrieb ein. Die Gebäude werden als Möbellager genutzt oder stehen leer. 1977 geht das Areal in den Privatbesitz der Familie Hess über. 2018 erwirbt die Consocio gGmbH aus Stocksberg das Anwesen für eine Jugendhilfeeinrichtung. *dö*